

Vereinigte Saibacher Zeitung

N^{ro}. 79.

Dienstag den 3. October 1820

Z u l a n d.

Angekommene Schiffe in Triest am 1. und 2. September.

Die engl. Brigantine, die vereinigte Freundschaft, von 101 Tonnen, aus der Havannah mit Kaffee und andern Waaren, auf Rechnung von Meyer und Schlick. Die österreichische Brigantine, der Annehmliche, von 259 T., Capit. Fr. Cosulich, von Drapani mit Salz, auf Rechnung von Joh. Saffiro. Das österr. Dampfschiff, Kaiserin Caroline, von Venedig mit 13 Reisenden. Mehrere Barken.

U n g a r n.

Die vereinigte Ofner und Pesther Zeitung meldet vom 21. d. M. Folgendes: Morgens, am 19. d. M. Früh, begannen zu Pesth vor Sr. Maj. dem Kaiser, in der Gegend der Steinbruch-Straße die militärischen Übungen der im Lager versammelten Truppen. Se. Maj. der Kaiser und sämtliche hier anwesende kaiserliche und kbnigl. Prinzen zu Pferde, nebst einer großen Anzahl der H. H. Generale, wohnten diesen Übungen bei, zu denen sich, wie bei dem allgemein bewunderten Artillerie-Manöver am 16., eine außerordentliche Menge Zuschauer eingefunden hatte. Die bedeutende Anzahl einer so schönen und geübten Cavallerie, der ausgezeichnetsten, die es geben kann, und ihre militärischen Evolutionen auf einer so vortheilhaft gelegenen Fläche, wozu noch das heiterste

angenehmste Wetter kam, gewährten einen herrlichen Anblick. — Folgende Cavallerie-Regimenter waren es, die am 18. und 19. ins Lager einrückten: Cavassiere: Erzherzog Franz d'Este; Herzog Albert; Kronprinz Ferdinand; Graf Wallmoden; Prinz Vorbringen. Dragoner: Erzherzog Erbprinz Herzog Toscana. Chevauxlegers: Graf Klenau; Graf Nostitz. Husaren: Kaiser; Landgraf von Hessen-Homburg; Fürst Liechtenstein; König Friedrich Wilhelm; Palatina. Uslanen: Erzherzog Karl, und Kaiser. — Se. kbnigl. Hoheit, der commandirende General in Ungarn, Erzherzog Ferdinand, Höchstwelsche diese Truppen commandiren, haben Ihr Hauptquartier nahe am Lager, unweit von der Ulber-Linie, im Anton v. Festeticschen Landhause, dem Baron Orczy'schen Garten gegenüber.

Über die Reise H. k. M. M. nach Ofen enthält die Pesther Zeitung Folgendes vom 8. September: H. k. M. M. wurden den 4. bei Allerhöchstem Eintritte in Ungarn zu Pabrendorf von dem durchlauchtigsten Herzoge Albrecht empfangen und von demselben über Neusiedel nach Halbthurn auf der Herrschaft Ungarisch-Altenburg begleitet. Allerhöchstdieselben geruhten die edelsten Schafferden, die Ansiedlung zu Casimir und das nach einer eigenen neuen Methode bewirtschaftete Präbium Farkasbrunn in Augenschein zu nehmen. An dem Wege über die großen Weiden nach Straß-Sommerlein besahen zahlreiche Herden von Schafen, Pferden und Rindvieh die Gegend. In der Nähe von Straß-Sommerlein zogen die großen Be-

wässerungs-Anlagen in der Marienau die Aufmerksamkeit S. K. M. vorzüglich an. Allerhöchst-dieselben geruhten theils in Wagen, theils in Kähnen diese aus 1600 Foch bestehende, in verschiednen Richtungen mit Gräben und Alleen durchschnittenen, aus öder Weide und schlechter Weide zum üppigsten Graslande umgeschaffene Anlage mit besonderem Wohlgefallen zu besichtigen. Eine zahlreiche Menge Volks war herbeigeströmt, um die Freude über die Anwesenheit S. K. M. mit unaufhörlichem Bejubeln zu bezeugen. Nachmittags um halb 2 Uhr kamen S. K. M. unter Paradeirung des Kürassier-Regiments Herzog Albrecht und der Stadt-Miliz in Ungarisch-Altenburg an, besahen die neu errichtete landwirthschaftliche Lehranstalt, die Pflanzschule der ökonomischen Gewächse und Bäume, die Wirtschaftsgebäude und das Gut-Albertsau, welches zum Behufe des landwirthschaftlichen Unterrichts eigens bestimmt und eingerichtet ist, empfingen dann die Huldigungen der anwesenden Behörden, und nahmen nach der Tafel unter dem Zuströmen des erfreuten Volkes die übrigen Industrie = Anstalten mit der Allerhöchstdemselben eigenen Huld und Theilnahme in Augenschein, ließen das Kürassier-Regiment Herzog Albrecht, vorgeführt von Sr. königl. Hoheit dem Herzog, in voller Rüstung auf der Ebene zwischen Altenburg und Wieselburg einige trefflich ausgeführte Bewegungen machen, besahen dann noch das am Wege liegende Borwerk Sarenfeld (Bordace), und setzten dann unter den lautesten Segenswünschen ihre Reise nach Babolna fort, nach dem Allerhöchstdieselben sowohl an den Bestrebungen der Industrie als an den herzlichsten Freundsbezeugungen des treuen Volkes das größte Wohlgefallen zu erkennen zu geben geruht hatten.

D i e t o l.

Innsbruck, den 25. September. Vorgekern Abends sind Ihre Majestät die Herzogin von Parma, Marie Louise, auf Höchst Dero Rückreise nach Parma, aus St. Johann kommend, hier eingetroffen und in der k. k. Hofburg abgestiegen.

Tags darauf geruhten Höchst-dieselbe, nachdem Ihre Majestät den militärischen Gortresdienste beigeohnt hatten, in Begleitung Seiner Excellenz des Herrn Landes, Gouverneurs, Grafen Chotek, und Ihrer Excellenz der Frau Gouverneurin das Schloß Ambras, den Sillfall, und Nachmittags die aus Kaiser Maximilians Geschichte bekannte Martinswand in Augenschein zu nehmen. Abends verfügten sich Ihre Majestät in das Theater in die Loge Seiner Excellenz des Herrn Gouverneurs, und wurden bei Ihrem Eintritt, ungeachtet Höchst-dieselben das strengste Inkognito beobachteten, von dem zahlreich versammelten Publikum durch ein freudiges Vivat empfangen. Heute früh setzten Ihre Majestät die Reise nach Italien fort. (W. v. L.)

N u s s l a n d.

Vereinigtes Königreich Portugall, Brasilien und Algarbien.

Unserem Versprechen getreu theilen wir unsern Lesern folgende weitere Nachrichten über die neuesten Ereignisse in Portugall mit, wie wir sie aus London, wo die Nachricht von diesen Begebenheiten am 20. Sept. durch ein am 2. d. M. aus Lissabon abgesetztes Paketboot angelangt war, erhalten haben.

Der erste Ausbruch des Aufstandes erfolgte am 24. August zu Oporto, nach einem, wie es scheint zwischen den Civil- und Militär- Behörden, verabredetem Complotte. Mit dem frühesten Morgen gab eine von den Wällen des am Ausflusse des Douro gelegenen Forts abgefeuerte Salve das Signal, worauf die Linientruppen und Milizen ins Gewehr traten, und die Offizire der Garnison ein Militär-Comité bildeten, welches zwei Proclamationen an die Truppen erließ, worin diese aufgefordert werden die beabsichtigten Veränderungen zu unterstützen. Diese zeigten sich hiezu bereit und rückten nach 8 Uhr in Schlachtordnung auf die Prada nova, wo sie sich vor dem Rathhause aufstellten. Nachdem der Gouverneur, der Bischof und die übrigen Behörden ange-

langt waren, wurden abgedachte Proclamationen in ihrer Gegenwart verlesen und einstimmig beschloffen, eine provisorische Regierung niederzusetzen, welche die Cortes einberufen sollte; von denen sodann eine Constitution zu entwerfen seyn würde. Dieser Beschluß wurde von allen Anwesenden durch nachstehende Eidesformel beschworen und unterzeichnet:

„Ich schwöre auf das Evangelium, Gehorsam der provisorischen Versammlung, welche niedergesetzt worden ist, um die oberste Regierung dieses Königreiches zu bilden, und die solches im Namen Sr. Majestät Don Johann VI., bis zur Einsetzung der Cortes zu regieren hat, welche einberufen werden sollen, um die portugiesische Constitution zu entwerfen.“

„Ich schwöre Gehorsam diesen Cortes, und der Constitution, welche sie entwerfen werden; wobei jedoch die römisch-katholische Religion und die Dynastie des erlauchten Hauses Braganza aufrecht erhalten werden sollen.“

Unterzeichnet von nachstehenden Mitgliedern der provisorischen Regierung für die Stadt Oporto und den übrigen Theil des Königreiches:

- Präsident: Antonio de Silva Pinto.
- Vice-Präsident: Cambreiras, Artillerieoberst.
- Secretäre: D. Jose Ferrera Borges, D. Jose da Silva Carvalho, und D. Gomez de Castro.
- Mitglied für die Geistlichkeit: Der Dechant des Domkapitels.
- Mitglied für den Magistrat: Manuel Fernan des Thomas.
- Mitglied für den Adel: Cervies und Pobre Leite.
- Mitglied für die Universität: Pat. Francisco S. Luis.
- Mitglied für den Handel: Francisco Jose de Barros Lima.
- Mitglieder für die Provinz Entre Minho e Douro: Joao da Cunha Couto Mayon, und Jose Maria Xavier de Azevedo.

Mitglieder für die Provinz Trás-os-Montes: Jose Joaquim de Moira und Jose Manuel Ribeiro Ferreira e Castro.

Mitglieder für die Provinz Beira: Jose de Mello Castro e Abreu, und Roque Ribeiro d'Abrautes Castello Branco.

Den in portugiesischen Diensten stehenden englischen Offizieren wurde angedeutet, daß sie dieser Dienste entlassen seien. Zwei portugiesische Offiziere sind nach Ponte de Lima abgeschickt worden, um dem daselbst kommandirenden General Blunt das Nämliche anzukündigen.

(Die Fortsetzung folgt.)

S p a n i e n.

Der Gazette de France vom 15. Sept. zufolge waren durch außerordentliche Belegenheit zu Paris Nachrichten aus Madrid eingelaufen, nach welchen die dortige Regierung sehr energische Maßregeln gegen die widerspenstigen Truppen auf der Isla de Leon und deren Anführer, so wie gegen die vorzüglichsten Häupter der Clubs ergriffen haben soll.

Der Moniteur vom 16. d. M. meldet darüber folgende Nachrichten, deren Richtigkeit er verbürgen zu können glaubt:

Madrid den 6. September, 11 Uhr Abends:
„Bekanntlich hatte der General Riego, der in Folge des wiederholten Befehls, sein Commando in Galizien anzutreten, und das auf der Isla de Leon cantonirende Armeecorps aufzulösen, vergebens versucht, eine Änderung in dem hierüber von dem König und der Regierung gefaßten Beschlusse zu bewirken. Seine Bemühungen hatten nur einen neuen Befehl, zu gehorchen, zur Folge. Dieß lag aber nicht in den Absichten des Generals und der Partei, die ihn gerufen hatte. Es wurden daher von ihm und den seinigen alle erdenklichen Mittel angewendet, um den Erfolg des Widerstandes zu sichern.“

„Zu den Mitteln, deren man sich bediente,

in die Leidenschaften aufzureißen, und den Parteien Waffen in die Hände zu geben, gehört unter andern, daß sich General Riego am 31. Abends ins Theater verfügte, und sich nicht schente, sich auf die burleskeste Art zu gebärden, indem er ein Lied anstimmte und solches vor dem Parterre, in der Absicht daß es müssigen solle, öfters wiederholte, dessen Strophen sich mit einem Refrein im pöbelhaftesten Style: *Traza la perro*, endigten; was nicht wohl anders verstanden und übersetzt werden kann, als: *Gobe-la chien* (Schluck's Hund!)

„Dieses Lied wurde zwei Tage nachher die Veranlassung eines Auftritts, der beinaß blutig geworden wäre. Am 3. d. M. wohnte der General Riego einem Gastmahle bei, welches die patriotischen Gesellschaften ihm zu Ehren veranstaltet hatten, und welchem sich der General Quiroga beizuwohnen weigerte, indem er erklärte, daß er das Betragen und die Berwegenheit seines Collegen mißbillige.“

Nach dem Feste wurde im Theater de Principe zu Ehren Riego's eine außerordentliche Vorstellung gegeben. Man spielte ein neues Stück: *Heinrich III. in Castilien*, welches sich bloß durch eine Menge revolutionärer Sentenzen auszeichnete. Mitten im kleinen Stücke verlangte das Parterre das Lieblingslied: *Traga la, perro*. Dieß veranlaßte einen sehr lebhaften Wortwechsel zwischen dem politischen Chef (Hrn. v. Rubianes) und Riego, welcher die Loge der Municipalität hastig verließ. Der politische Chef erklärte dem Parterre, daß die verlangten Strophen, da sie auf dem Anschlagzettel für diese Vorstellung nicht angekündigt seien, nicht gesungen werden würden; worauf er sich zu den Schauspielern wandte, und ihnen untersagte, das Lied anzustimmen.“

„Es erfolgte nun ein furchtbarer Tumult; man stand im Begriffe, die Loge des patriotischen Chefs zu erstürmen. Man sah gezückte Dolche; die doppelte Theaterwache wurde versammelt; die Ge-

wehre auf der Straße geladen; das Schauspiel hörte auf, und der politische Chef begab sich, unter Escorte, in den Pallast.“

„Diese letzteren Exceße überzeugten die Regierung von der Nothwendigkeit, den Volks-Gesellschaften einen Zaum anzulegen, und am 4. wurde den Cortes ein Vorschlag gemacht, welcher dahin abzweckte, der Zügellosigkeit der sogenannten patriotischen Gesellschaften ein Ziel zu setzen.“

„Dieser Vorschlag wurde durch eine der stärksten Majoritäten, die bisher in dieser Versammlung Statt gefunden, an eine Commission verwiesen. Die Regierung glaubte auch noch folgende Maßregeln ergreifen zu müssen:

„Der General Riego, der ihm vom König übertragenen Stelle, als General-Capitän von Galizien, entsetzt, wird nach Oviedo, seiner Vaterstadt, in Garnison geschickt;

„Der Oberst San Miguel, sein Adjutant, und Verfasser seiner Proclamation, nach Zamora;

„Der General Velasco, Gouverneur von Madrid, nach Valladolid;“

„Manzanaros, Artillerie-Oberst, nach Catalonien;“

„Der Capitän Munnez, nach St. Sebastian.“

(Der Beschluß folgt.)

T u r k e i.

Glaubwürdige Briefe aus Corfu vom 2. d., welche man am 12. Sept. in Venedig erhielt, bringen folgende Nachrichten über Aly Pascha von Janina und seine Angetegenheiten. Seine Truppen, seine Parteigänger, ja selbst seine Söhne hatten ihn verlassen. Alle Provinzen, die er regierte, haben sich der Pforte unterworfen, und er hat sich mit einigen wenigen, die ihm noch treu blieben, in Petelem, einer Festung auf einem Felsen in der Mitte des nahe bei Janina gelegenen Sees eingeschlossen. Man behauptet, er habe alle seine Schätze bei sich;

da

da er aber von allen Seiten eingeschlossen ist, so wird ihm wahrscheinlich kein anderer Ausweg bleiben, als sich zu ergeben, oder das Ende der Verzweifeltsten zu nehmen.

Briefe aus Corfu vom 29. Aug. (in römischen Zeitungen) sagen bestimmt, daß sich die Feste Presvefa am 28. August ergeben, und daß sich Veli Pascha, ein Sohn des Aly, freiwillig in die Hände des Kommandanten der türkischen Flotte überliefert habe. Auch der felsichte und befestigte Ort Sulhi hat die Regierung der Pforte anerkannt. Dem Aly Pascha sind nun nur noch zwei Plätze übrig, Janina und Tepeleni (in welchen sich die Schätze desselben befinden sollen) und beide werden von den türkisch-griechischen Truppen streng blockirt.

(B. v. A.)

Insel Helena.

Der Viceadmiral Plampin ist in dem Commando der Station von Helena und dem Cap der guten Hoffnung durch den Viceadmiral Lambert am 14. Juli abgelöst worden, und am 9. Sept. auf dem Conqueror in England angekommen. Der Conqueror hatte die Insel Helena am 20. Juli verlassen. Bonaparte befand sich zu dieser Zeit wohl, lebte aber sehr zurückgezogen und verweigerte jedem Fremden den Zutritt. Admiral Plampin hatte ihn mehrere Monate lang nicht gesehen. Bei seiner Abreise bat er um die Erlaubniß, seinen Nachfolger aufführen zu dürfen; Bonaparte ließ aber zurück sagen, er sei nicht ganz wohl und könne keinen Besuch annehmen. Er hat einen Erdwall mit Schießarten, durch welche er alle Personen, die sich seinem Wohnsitze nähern, von Weitem sehen kann, rund um seinen Garten aufführen lassen. Sein neues Haus, welches ein geräumiges und wohl eingerichtes

Gebäude ist, wird kommende Weihnachten zu seines Aufnahme fertig seyn. Capitän Luytchens, vom 20. Regiment, ist Ordonnanz-Offizier bei Bonaparte. (Wdr.)

Fremden-Anzeige.

Ungekommene und Abgegangene.

Den 27. September.

Herr Ernst Ehrenhaus, königl. preussischer Fähnrich außer Diensten, von Triest, eingek. Kap. Vorst. Nro. 11. — Herr Leonard Canciani, Handlungs-Agent, mit Gattin, von Klagenfurt, eing. Stadt Nro. 313. — Herr Joseph Rothe, Kaufmann, von Wien, und Herr Johann Valentinschitz, Handlungs-Agent, mit Sohn von Villach, beide eingek. Kap. Vorstadt Nro. 10.

Den 29. Herr Georg v. Graf, k. k. Oberbaudirektions-Adjunkt in Triest, von Agram, eing. Gradtscha Vorstadt Nro. 24. — Herr Peter Boldrini, Compagnion einer Strohhut-Fabrik, von Wien, und Hr. Michael v. Hallerau, Blumen-Fabrikant, von Graz, beyde eingek. Kap. Vorstadt Nro. 11.

Abgereiset.

Den 29. Herr Ernst Ehrenhaus, königl. preussischer Fähnrich außer Diensten, nach Wien.

Wechsel-Cours in Wien

vom 23. September 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.

Ignaz Wloß Edler v. Kleinmayr Verleger und Redacteur.

(Zu Nro. 79.)